

460 A  
Erster Advent 2017 / 10 Uhr Johanneskirche  
Düsseldorfer Kammerchor/Ltg Wolfgang Abendroth  
Psalm 139:1-11 / LukasEvg2 Vers 8f  
Predigt Uwe Vetter  
**Layla – wohl zu der halben Nacht**

---

Psalm 139

**HERR, Du erforschest mich und kennst mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt Du es; Du verstehst meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist Du um mich und siehst alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das Du, HERR, nicht schon wüsstest. Von allen Seiten umgibst Du mich und hältst Deine Hand über mir. Diese Erkenntnis ist zu wunderbar und zu hoch, ich kann sie nicht begreifen. Wohin soll ich gehen vor Deinem Geist, und wohin sollte ich fliehen vor Deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist Du da. Bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist Du auch da. Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort Deine Hand mich führen und Deine Rechte mich halten. **Spräche ich : Finsternis möge mich decken und Nacht statt Licht um mich sein, - so wäre auch Finsternis nicht finster bei Dir, und die Nacht leuchtete wie der Tag, Finsternis ist wie das Licht.****

Lukas 2:8

**Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des HERRN Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des HERRN leuchtete um sie.**

---

Das mit dem Brexit-Votum war unvermeidlich. Irgendwann musste es so kommen. Zwischen Dover und Calais, also zwischen der angloamerikanischen und kontinentaleuropäischen Zivilisation klafft einfach ein zu breiter Graben. Das zeigt sich schon in der Frage, wann Weihnachten ist. ° Briten feiern Weihnachten am Weihnachtstag, 25. Dezember. Morgens nach dem Ausschlafen heißt „Heissa, jetzt ist Weihnachtstag“. Die Familie trifft sich im Schlafanzug im Wohnzimmer und „findet“ unterm Weihnachtsbaum Geschenke, die wahlweise das Christkind oder „Father Xmas“ dort abgelegt hat. – ° Bei uns, auf dem Kontinent, ist *Heiligabend* die entscheidende Zeit. Der ganze 24. Dezember heißt „Heiligabend“. In den Kirchen herrscht zum Gottesdienst drangvolle Enge, danach daheim Bescherung und großes Essen, und manche gehen „wohl zu der halben Nacht“ noch zur Mitternachts-Christmette. – Was Weihnachten betrifft, sind wir wie Tag und Nacht. Irgendwann musste es darüber zum Brexit kommen.

Angesichts dieser tragischen Folgen fragt man sich: Warum hat Gott überhaupt Tag und Nacht erschaffen? Hätte uns ein Kompromiss, das Zwielficht und die ewige Dämmerung, nicht viel erspart? - „Christ ist geboren“ - warum finden Entbindungen nicht grundsätzlich tagsüber statt, >eingeleitet< zu geregelten Dienstzeiten der Hebammen? Warum musste Gott ausgerechnet *zur halben Nacht* zur Welt kommen? – Liebe Adventsgemeinde – wir haben drei Adventswochen Zeit, um hinter dieses Rätsel zu kommen und nachtsichtig zu werden. Wir werden in diesem Advent vor allem Nachtgeschichten der Bibel lesen und feststellen: Da steckt ein Evangelium drin. Es hat einen evangelischen Grund, dass Gott bei Nacht zur Welt gekommen ist. Die Finsternis ist für was gut.

Ich weiß, Sie sehen das anders. Nach menschlichem Empfinden hat die Nacht ja etwas Obskures. Verunsicherndes. In alter Zeit, vor dem elektrischen Licht, als Lampenöl noch ein teures Lebensmittel war, beendete der Sonnenuntergang das aktive Leben. Wenn man nichts anderes mehr tun konnte, schlief man halt, bis es wieder Licht gab. Nachts wurden die Stadttore verschlossen und die Haustüren verriegelt. Die Nacht war die Zeit der Diebe, der Dunkelmänner, der Rotlichtviertelbesucher und der kauzigen Nachtwächter. Wenn nachts oben in der Kinderzimmeretage die Bodendielen kriecken, durchfährt Eltern ein Schreck: Wer kommt da zu so später erst Stunde nach Hause?! Oder wer macht sich da nachts durchs Fenster auf den Weg?! Die Nacht ist die Zeit der schlaflosen Nächte, der fruchtlos kreisenden Grübeleien, und die Zeit der Vampire, die einem in Spätfilmen jene Stunden Schlaf rauben, die man bräuchte, um am nächsten Tag genießbar zu sein. Die Nacht verleiht den Computerfreaks ihre morbide Gesichtsbilddarstellung. Die Nacht ist die Zeit außer Kontrolle geratener Ausschusssitzungen. Die Nacht ist die Zeit, wenn Paare sich ungemein beziehungsfestigende Wortgefechte liefern. Die Nacht ist die Zeit der Versuchungen, der Kühlschrankbesuche von Weighwatchern. .... Warum nur hat Gott es nicht beim Tageslicht belassen und noch die Finsternis erschaffen?!

Weil die Nacht auch ihr Gutes hat. Wir *Menschen* brauchen den Wechsel von Licht und Dunkel. Wir sind keine Kanabis-Plantage-im-Keller und keine Masthähnchen, die bei Dauerlicht noch schneller schlachtreif werden. Die höher entwickelte Kreatur verträgt ständiges Licht nicht. Nachtruhe schafft körperliche Erholung, sie hilft Reize abzubauen, das Gedächtnis zu entrümpeln und den Tag zu verarbeiten. Die Nacht ist die Zeit, wenn die Seele sich wieder sammelt, die Zeit der Sammlung der Zerstreuten. Familie versammelt sich zum gemeinsamen Abendessen. Partner erzählen einander ihren Tag. Es ist die Zeit der Evensongs und Johannesmessen, und der entkorkten Weinflaschen, und der Moment, wenn man die besseren Zeitungsartikel liest. Die Nacht gehört den Romeos und Julias, und den Partys und den Spontanübernachtungen „bei Schulfreunden“. *„Wenige Erlebnisse im Leben, an die man sich nach Jahren noch verzückt lächelnd und wehmütig seufzend erinnert, dürften zwischen morgens acht und 18 Uhr passiert sein“*<sup>1</sup>. Es ist gut, dass es die Nacht gibt. Sie verwandelt uns zurück in den Menschen, der wir (auch noch) sind.

**Und genau diese Zeit hat Gott für Weihnachten gewählt: es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des HERRN Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des HERRN leuchtete um sie.** *„Wohl zu der halben Nacht“*<sup>2</sup> kam Gott zur Welt. BeLaila – wohl zu der halben Nacht... was geht da vor sich?

Wenn wir den Nachtgeschichten der Bibel nachgehen, sie einfach eine nach der anderen lesen, stellen wir fest: Wundersame Dinge passieren nach Einbruch der Dunkelheit.

<sup>1</sup> Süddeutsche Zeitung, Streiflicht, 4. Juli 2012.

<sup>2</sup> Evangelisches Gesangbuch-Lied Nr. 30, „Es ist ein Ros' entsprungen, ... wohl zu der halben Nacht“.

Abend und Nacht sind bevorzugte Zeiten fürs Wirken des Heiligen Geistes. Ja man kann fast behaupten, Gott selbst hätte seine beste Phase nach Sonnenuntergang.

°*Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht!* (Psalm 121:4).

°Zur Nachtwache, wenn die *Wächter auf den Morgen* harren, ist Gott hellwach und hört aufmerksam Gebete. (Psalm 130).

°Im Schutz der Dunkelheit kommt *Nikodemus* zu Jesus und die beiden führen ein Seelsorgegespräch, bis dem Nikodemus ein Licht aufgeht, auf dass er, so müde er sein mag, wie neugeboren heimkehrt.

°„**Finsternis ist wie das Licht**“, weiß der 139.Psalm: Gott kauert am Bett und betrachtet uns mit leuchtenden Augen, während wir uns in die Nacht verkriechen, wie man sich in Daunen kuschelt.

°Gott besucht den **Josef** der Weihnachtsgeschichte nachts im Schlaf. Er navigiert ihn mit Traumbotschaften durch die Krise seines Lebens.

°Unsere größte Nachtgeschichte spielt zu Ostern. Als die Frauen **im Morgengrauen am Grabe Jesu** auftauchen, stellen sie fest: Gott hat während der Nacht etwas Unglaubliches unternommen. Den toten Christus hat ER geweckt zum Leben. –

Die Nacht ist Gottes Zeit, erzählen die biblischen Geschichten. Die ER gern mit Freunden teilt, auch wenn die, vom Schlaf übermannt, dahin schnarchen, **denn Seinen Freunden gibt's der HERR im Schlaf** (Psalm127:2).<sup>3</sup> Sobald wir Menschen Ruhe geben, ist der Weg frei für den Himmel. Wenn wir aufhören zu werkeln, hat der Himmel freie Bahn. Wenn wir aufhören zu meinen, ohne uns liefe nichts, passiert's. Wenn wir *aufhören* - das hebräische Wort dafür heißt „*Schabbath*“ – legt der Himmel los. Wenn der Tag sich neigt, wenn es dunkel wird und wir nicht mehr so richtig durchblicken, wenn die Müdigkeit uns ins Reich der Träume trägt, beginnt die Nachtschicht Gottes. Dann räumt ER uns nach und entsorgt die Überreste unseres Tages. Vielleicht hat Gott die Finsternis erschaffen, um Seine Kinder mal für ein paar Stunden aus den Füßen zu haben. Um alles klar zu machen. Wie es in der Weihnachtsgeschichte heißen wird: **die Klarheit des HERRN umleuchtete sie.**

\*

Noch drei Wochen bis Weihnachten. Ja, ich weiß, es gibt allerhand zu tun, und drei Adventswochen bis Weihnachten sind kurz. Aber seien Sie getröstet: Wir müssen nicht die Nacht zum Tage machen, um Weihnachten hinzukriegen. Gott macht das Wichtige schon selbst, keine Sorge. - Jetzt warten auf uns die stillen Stunden im Advent. Im Schutze der Dunkelheit sollen wir uns erinnern, was Weihnachten eigentlich meint: dass Gott *hier* ist, bei uns. Dass der Himmel die Erde berührt. Zu entdecken, was Gott uns in die Wiege (Krippe) gelegt hat. Der dunkle Advent ist nicht die Zeit, schwarz zu sehen, sondern um das Licht im Dunkel wahrzunehmen.

Im Übrigen bin ich gewiss: eines (nicht allzu fernen) Tages wird die geistige Umnachtung, die zum Brexit-Votum führte, weichen. Weil **die Klarheit des HERRN leuchtet**. An dem Tage werden wir zusammen Weihnachten feiern, Briten und Europäer. Und wir werden zusammen Xmas-Carols singen, die schönen und die herrlich kitschigen Xmas-Carols. Und das machen wir dann natürlich am „richtigen“ Datum, zu Heiligabend. Versteht sich.

Amén.

**Eg 16:1,2,5** Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern

---

<sup>3</sup> Wer sich Gott anvertraut, sagten die biblischen Menschen, **dessen Seele wird in Güte nächtigen** (Psalm 25:12f).

## Fürbitte

---

Himmlischer Vater, Licht unserer Nacht, wir bitte Dich für Menschen, die im Advent auch abends wenig Ruhe finden:

für all die HeldInnen, die abends raus müssen, wenn andere heimkehren, die arbeiten, wenn andere ruhen, und ruhen, wenn andere sich treffen. Wir bitten Dich für die Nachtwachen, die allein ihre Runden auf den Stationen machen, und für die Bereitschaftsdienstler, die in Kleidern schlafen, für Putzkolonnen und all jene, die unverzichtbar sind und doch unsichtbar bleiben – Herr, lass Dein Antlitz über ihnen leuchten und segne sie.

Wir bitten Dich für alle, die schlaflos bleiben, weil sie Nacht für Nacht von ihren Sorgen besucht werden. Wir bitten Dich für alle, denen die Aufgaben über den Kopf zu wachsen drohen, die nicht ein noch aus wissen und deren Gedanken ausweglos kreisen wie Gefangene in einer engen Zelle. - Herr, öffne ihre Tür von außen und senke auf sie herab Dein Erbarmen.

Wir bitten Dich für alle, die keine Ruhe finden, weil sie nicht aufhören können, nichts aus der Hand legen, die kein Ende finden und nie sieben gerade sein lassen können. Wir bitten Dich für alle, die sich zum Weihnachtsfest viel zu viel aufbürden, die es allen schön machen wollen und fürchten, das Fest könnte Unfrieden stiften, wenn sie nicht jeden glücklich machen. – HERR, segne sie mit heilsamer Gelassenheit und übernimm Du selbst das Management.

Wir bitten Dich für die Nachtschwärmer, die von der Nacht schwärmen. Wir bitten Dich für die Feierabendgenießer, die Geselligen und alle, die sich abends noch gern auf den Weg machen – auf einen Besuch, ein Fest, auf ein Stück Kultur und eine gemeinsame Stunde Kirche. Wir bitten Dich für die Romeos und Julias im Schutz Deiner Dunkelheit. Und für die bis-zum-Morgen-Plauderer bitten wir Dich - Herr, segne ihren Ausgang und Eingang.

Das bitten wir, durch Jesus Christus, im Heiligen Geist. Amén